

666 666 Velos für Biel

Der Westast, das letzte Teilstück der A5 wird mit 2.3 km Länge die unglaubliche Summe von 2 000 000 000 (2 Milliarden) Franken verschlingen. Das wirft irgendwann die Frage auf: Wozu das Ganze? Und was könnte man anstelle dieses Projektes mit dem vielen Geld anstellen?

Als Rahmenbauer habe ich mir überlegt, wie viele Velos man für dieses Geld bauen könnte. Und um es gleich vorwegzunehmen: mein Leben ist zu kurz, um so viele Bestellungen abzuarbeiten. Aber der Reihe nach.

Das statistische Durchschnittsvelo in der Schweiz kostet 1800 Franken. Will man ein qualitativ sehr gutes Velo, welches serienmässig in Biel hergestellt wird, müsste man etwas mehr investieren, sagen wir 3000 Franken. Qualitätsvelos werden von Herr und Frau Schweizer im Schnitt 14 Jahre lang gefahren, derweil die Lebenserwartung hierzulande bei knapp 83 Jahren liegt. Unter Berücksichtigung, dass die meisten in den ersten und den letzten Lebensjahren kein Velo benutzen können, benötigt also jeder fünf Velos, um ein Leben lang mobil zu sein.

Wie viele dieser qualitativ sehr guten Velos kann man nun für 2 Milliarden Franken kaufen? 666 666 Stück. Bei einer Einwohnerzahl von 55'000 würde dies mehr als 12 Velos pro Kopf ergeben. Man könnte folglich entweder die investierte Summe halbieren oder die auf Lebzeiten Velos beziehende Bevölkerung verdoppeln.

Nicht berücksichtigt in dieser Rechnung sind die 20-30

Millionen Franken Unterhaltskosten, welche der Westast jährlich verschlingen wird. In einer autofreien Stadt würden zudem die Kosten für Strassenunterhalt, Parkplätze etc. sinken.

Mag sein, dass dieses Rechenbeispiel etwas vereinfacht ist und sich die Verkehrsprobleme nicht nur lösen lassen, in dem man jedem ein Velo schenkt. Es zeigt aber auch, dass man unsere Stadt radikal ändern könnte. Man müsste dazu jedoch ausgetretene Pfade verlassen und Hürden im eigenen Kopf überwinden. Und mal ehrlich: was können wir denn verlieren?

Patrik Widmer, ist leidenschaftlicher Velofahrer und sehr freiheitsliebend